

Predigt – in der Heilsarmee Aargau Süd vom 16. November 2025

Thema: **HERZSCHLAG**

Gottes Leidenschaft, Menschen zu beteiligen

Andy Fuhrer – Territorialer Kandidatensekretär

Epheser 4,1-6: «¹Denkt daran und lebt so, dass Gott dadurch geehrt wird; er hat euch ja dazu berufen, seine Kinder zu sein. ²Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um. ³Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes euch geschenkt hat, bestehen bleibt. Sein Friede ist das Band, das euch zusammenhält. ⁴Gott hat uns in seine Gemeinde und zur Einheit berufen. Mit 'Einheit' meine ich dies: Wir sind ein Leib, und es ist ein Geist, der in uns wirkt und uns erfüllt eine Hoffnung; ⁵Wir haben einen HERRN, einen Glauben und eine Taufe. ⁶Und wir haben einen Gott, ER ist unser Vater, der über allen steht, der durch alle wirkt und in allem lebt.»

Die christliche Gemeinde ist zusammengefügt und berufen zur Einheit. Gott hat uns in seine Gemeinde berufen! Deshalb sind wir EIN Leib und es ist EIN Geist der in uns wirkt. Paulus fordert und auf und ermutigt uns in ALLEM zu Christus hinzuwachsen dem Haupt der Gemeinde, weil durch Jesus Christus der Leib zusammengefügt wird.

1. Die Gemeinde repräsentiert Jesus

Die christliche Gemeinde ist der Körper von Jesus Christus auf dieser Erde. Wir sind es nicht jeder für sich, sondern wir sind es alle gemeinsam. Die christliche Gemeinde ist **EIN** Leib. Es gibt nicht mehrere Körper von Jesus Christus, sondern nur **EINEN** über alle Zeiten, alle Kontinente, alle christlichen Konfessionen hinweg: der **LEIB** Christi. Die Einheit dieses Leibes ist nicht durch die Mitgliedschaft in der selben Kirche begründet, sondern durch den **EINEN**, gleichen Herrn, nämlich Jesus Christus.

Teresa von Avila (1515-1582): «Christus hat keinen Körper – ausser deinem. Christus hat keine Hände, keine Füsse auf der Erde – ausser deinen. Es sind deine Augen, mit denen er sieht – er leidet mit dieser Welt. Es sind deine Füsse, mit denen er geht, um Gutes zu tun. Es sind deine Hände, mit denen er die Welt segnet. Christus hat keinen Körper auf der Erde – ausser deinen.»

Wo immer wir uns auf dieser Erde bewegen, sind wir als Vertreter/-innen von Gott unterwegs und repräsentieren Jesus. Gott will durch seine Gemeinde auf dieser Welt wahrnehmbar und gegenwärtig sein. Es bedeutet auch, dass wir in diese Welt ausgesendet sind, um die Werke von Jesus Christus zu tun. Genau gleich wie Jesus während seines Lebens auf dieser Erde den Willen des Vaters getan hat und durch die Kraft des Heiligen Geistes zu seinem Dienst befähigt wurde, sind wir auch dazu berufen, das gleiche zu tun.

2. Jedes Mitglied der Gemeinde ist befähigt und berufen

Epheser 4,7.16: «⁷Jedem Einzelnen von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt, so wie er sie in seiner Gnade jedem zugedacht hat. [...] ¹⁶Durch ihn ist der Leib fest zusammengefügt, denn er verbindet die Körperteile durch die verschiedenen Gelenke miteinander. Jeder einzelne Teil leistet seinen Beitrag. So wächst der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.»

Die Beweglichkeit und Handlungsfähigkeit der Gemeinde hängt davon ab, ob jedes einzelne Glied des Leibes, seine Funktion in Verbindung mit den anderen Gliedern des Leibes wahrnimmt. Die Effektivität und Wirksamkeit der Gemeinde hängt eng damit zusammen, dass jedes Glied seinen Platz findet und dort mit den Gaben dient, die Gott ihm gegeben hat.

Und wenn die Wirksamkeit der Gemeinde darin besteht, dass jedes Glied seinen Platz und seinen Dienst im Leib findet, hat das auch Auswirkung auf die Art und Weise wie die Gemeinde geleitet werden soll.

3. Die Gemeindeleitenden sind berufen, die Gemeinde zu befähigen

Epheser 4,16: «¹⁶So wächst der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.»

Das Wachstum der Gemeinde hängt davon ab, inwiefern die einzelnen Glieder in ihre Berufung wachsen und diese in Liebe ausleben. Deshalb liegt die vordringlichste Aufgabe der Leitenden einer Gemeinde darin, die Glieder zum Dienst zuzurüsten.

Epheser 4,11-12: «¹¹Und so hat Christus dann auch seine Gemeinde beschenkt: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten und Verkündiger der rettenden Botschaft, genauso wie die Hirten und Lehrer, welche die Gemeinde leiten und im Glauben unterweisen ¹²Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut und vollendet wird.»

Die Leitenden sind nicht in erster Linie dazu berufen die Arbeit der Gemeinde selbst zu machen, sondern sie sind dazu berufen, die Gemeindemitglieder für den Dienst auszurüsten und sie in ihrem Dienst zu unterstützen.

Im griechischen Urtext von Paulus gebraucht er in diesen Versen das Verb «*kathartizo*», ein Wort mit einem breiten Bedeutungsspektrum, wobei eine der Bedeutungen für 'ausbilden' und 'vorbereiten' – eben das BEFÄHIGEN von Menschen steht.

Lukas 6,40: «⁴⁰Kein Jünger steht über dem Meister. Jeder aber wird, wenn er ausgebildet («*katharizo*») ist, sein wie sein Meister.»

Skip Moen: «Die Bedeutung von 'ausgebildet' sein liegt darin, dass jemand fähig ist, die Position seines Lehrers einzunehmen. Jemand der die Worte und Taten seines Lehrers widerspiegeln kann. 'Vollkommen ausgebildet' zu sein bedeutet, solange in den Fussstapfen des Rabbi zu gehen, bis es keinen wahrnehmbaren Unterschied mehr gibt zwischen den beiden. Die Beobachter sollen sagen können, 'dieser Mann oder diese Frau sind die Hände und Füsse des HERRN'.»

Berufung beginnt im Kleinen! Berufung meint nicht immer die grossen Aufgaben, den langjährigen oder gar lebenslangen Dienst. Um von Gott BERUFEN zu sein, braucht es vor allem ein offenes Herz, offene Augen und die Bereitschaft, auf Menschen zuzugehen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Gott hat das Ziel für unser Leben, dass wir so dienen, wie Jesus gedient hat. In derselben Gesinnung, in derselben Liebe und in derselben Demut und Barmherzigkeit.

Epheser 2,10: «¹⁰Denn was wir **JETZT** sind, ist allein Gottes Werk. Er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist. Gott hat **ALLES**, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.»

Fragen für die persönliche Reflektion:

- Was ist für DICH nach Epheser 2,10 vorbereitet?
- Was sollst DU ausführen?
- Was kannst DU tun?

Was wurde dir wichtig?

